

XXII.

ANNAE MARIA GRYHIAE TOD

DV bist denn! du bist hin! Der Himmel gönte dich
Der Erden weiter nicht / die Tugend kaum mehr kennet /
Darin man Laster preist / und Sünde from seyn nennet /
Die ausgejagte Zucht nam deine Seel zu sich.

5

Du gibst denn gute Nacht so unversehns / weil ich
In femem Elend bin / dein Eh-stand wird getrennet.
Eh' recht dein Hochzeit Licht (Holdseelige!) verbrennet
Weil mich dein Hymen läst / tritt gleich dein Tod für mich

10

Was kan abwesend ich mehr / als dich selb beweinen
Vnd deine zarte Frucht / die als sie wolt erscheinen
Die schwachen Augen schloß und deine Seel entband'?

- 15 Man wündscht; es möcht einmal die Frömmikeit gebähren:
Als welche nichts der Welt / denn Tugend kan gewehren /
Doch ach! den Wundsch durchstrich der Parcen strenge Hand.
(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/ander/chap022.html>